

achlos auf die Erde geworfen waren, Brotkrümchen, die vom Tisch gefallen waren, Rosenblätter aus der BlumenSchale, Holzsplitterchen vom Fußboden, Säden und Fasern von den Decken und Matten, Papierchnippelchen, ein Stückchen Käferinde, Zigarrenasche usw. Das wurde aus allen Ecken herausgefegt. Sogar ein paar Spielsachen holte der Besen unter dem Sofa und unter dem Schrank heraus, aber die wurden sogleich aufgehoben und in den Auszug gelegt. Und auch an unser Samentörnchen stieß der Besen und sagte: Marsch fort von hier, du hast hier nichts verloren! Aber das Samentörnchen war nicht faul, es hielt sich mit seinen Härchen am Besen fest und wurde durch die ganze Stube geschoben. Als aber die Rosenblätter dasselbe Kunststück machen wollten, klopfte die Mutter den Besen mit der Hand ab, daß der Staub herausschwirrte. Da flog auch das Samentörnchen in die Luft, und weil Thür und Fenster offen standen, so fuhr es rasch und immer rascher zum Fenster hinaus — wieder in die weite Welt hinein.

O wie schön war es draußen! Alle Gärten voll Blumen, alle Fenster voll Blumen, alle Bäume, alle Kleider und alle Sonnenschirme voll Blumen. — Sieh, da kam gerade ein hübscher Sonnenschirm, schön zum Ausruhen und Ausfahren für kleine Samentörnchen. Und unser Samentörnchen setzte sich hinauf, und die Dame, die darunter ging, die merkte nicht, daß sich oben jemand hinaufgesetzt hatte, sie fühlte auch nicht, daß der Schirm schwerer geworden war — sie machte ein fröhliches Gesicht und summt ein Liedchen vor sich hin — ich glaube: Nun ade, du mein lieb Heimatland! Unser Körnchen hielt sich recht fest, als die Dame in die Elektrische stieg und dabei den Sonnenschirm herunterklappte. Es wollte doch nicht auf den Fußboden des Wagens fallen und dort zwischen den Holzleisten im Staub und Sand liegen bleiben, bis, bis — ja bis der Wagen einmal ausgefegt wurde; es wollte sich ja die weite Welt ansehen. Aber nun wurde die Wagentür aufgerissen, und herein stürmte eine große Schar von Mädchen, alle weißgekleidet, mit gelben Schuhen, mit Körbchen und Schirmen. Guten Morgen, Fräulein; guten Morgen, Fräulein, riefen sie und schüttelten der Dame